

tent, dann es werde unns den Zesammen habenden Pünten gmäss der gang Zum angeruofften lieben Rechten ungehindert gelassen, Unnsere E. aber nit gestattet werden, Zu höchstschedlichster Consequenz in gmeinem wesen, wye Sy understehn thund, Zegleich Party unnd Richter Zesind. Hoffent auch ihr unsere G.L.A.E. werdent in beherzigung erzelter sachen verlaufs und grundtlichen beschafenheit unnsere meinung ganz günstigen beifal geben, es sye nun das anrűfen dess unpartygischen Rech- tens nit meer Zu Früe, sonnder die tringende nooturfft, und Zwar umb so vil meer, das sonnsten diser Zeit in dem ganzen Römischen Teutschen Reich aller fleiss unnd Sinn ankeert würt den gleichsamb under den bluettriefenden waafen herfür gesuochten unlengst durch die gnad dess allerhöchsten geschlossenen friden [- die Westfälischen Friedens- schlüsse von 1648 gemeint -] in den rechten gang Zerichten, und nit etwan wegen fernern anstands diss geschäfts der uss besonderen himli- schen gnaden so lang in friden gesessne gmeine lob.^e Eydtgnossische Standt mit ungleicher nachred angezogen werden müesse. Jst so üch unn- seren G.L.A.E. wir in antwort Zeüberschreiben unns veranlasset geach- tet ...".

- 1) s. EA VI 1, 6 (Nr. 10). Stadt und Amt Zug war an dieser Jahrrechnung u.a. auch durch Beat II. Zurlauben vertreten.
- 2) s. ebenda 10 ddd
- 3) s. ebenda 12 (Nr. 12). Auch an dieser Tagsatzung war Stadt und Amt Zug u.a. durch Beat II. Zurlauben vertreten.
- 4) In den gedruckten EA wird dieses Schreiben nicht erwähnt.
- 5) Von diesem Schreiben ist in den gedruckten EA jedoch nicht die Rede.
- 6) Eine Tagsatzung auf Begehren Berns scheint dann aber nicht zustande ge- kommen zu sein, doch kam der Uttwiler- und Lustdorferhandel in den kom- menden Monaten immer wieder zur Sprache, ohne dass man aber zu einer Ei- nigung gelangte. Der entscheidende Durchbruch gelang erst an der Tagsat- zung der VII im Thurgau reg. Orte - VIII Alte Orte ausg. BE -, die am 18. November 1651 in Baden begann und am 26. November 1651 in Frauenfeld weitergeführt wurde, s. EA VI 1, 84 (Nr. 58) sowie 89 (Nr. 59). An bei- den Tagsatzungen war Stadt und Amt Zug u.a. auch durch Beat II. Zurlau- ben vertreten.

Kopie - AH 110, 217^V-218

164[4] August [30./]20.

A

SCHREIBEN VON BÜRGERMEISTER UND RAT VON ZÜRICH AN SCHULTHEISS,
LANDAMMÄNNER [BZW. AMMANN] UND RÄTE DER V [IM THURGAU
MITREG. KATH.] ORTE

"Uss Uwer Unserer g.L.A.E. iungst [am 12. und 13. August 1644] in der

Statt Lucern versambt gewester Ehren Rath's Botschafften [der V kath. Orte]¹ an Unss underm datto 12 diss Lauffenten Monats abgäbnem schreyben², haben wir gern vernommen, die wolmeinende erklärang, das Jhr so wol, alss wihr begyrig, undt disponiert sigendt, Zuo Allem demme, bestmöglichst Zu Contribuieren, wass Zuo frydtlich und Eüwiger beherschung unserer gemeinen Untertanen [- eben war im Thurgau neben andern Glaubensstreitigkeiten der Uttwiler- und Lustdorferhandel ausgebrochen -]³ Jmmer reichen und gedeyen mag. Und wyl dan Ettliche Löbliche Orth für disen Undt den nechst Künfftigen Monat mit sölch andern geschefften albereit yngenommen seyn söllendt, so sye an der besuchung der by Letst [vom 4. bis 19. Juli 1644] gehaltenem Badischen Jahrrechnungs⁴ wägen, aldorthin uf den 18ten diss veranlasseten Conferenz verhindern thüyendt [- eine solche kam dann tatsächlich nicht zustande -] Jst es uns nit wyderig Zuo gehabter vill Järiger gedult, auch diese Zeit Zuo besetzen. Die Ursach aber warumb ein mehrere Jnformation auch solle ingewendt undt begärt werden, Könndt wihr nit wollersähen. Sitenmahlen Uech U.G.L.A.E. unsere, undt der biderben Underthonen angelegenheiten meermahlen genuogsamblich eröffnet worden, sonderlich aber durch die beede weitleüffige, und deswegen sonderbar ufgerichtete Abscheidt, Namblich den Badischen von Quasi modo [- gemeint ist jener der Tagsatzung der VIII Orte ZH, LU, UR, SZ, UW, ZG, GL und AP vom 3. April 1633⁵ -] und den Frauwenfeldt, undt Ryneggischen vom Maio 1633 [- gemeint ist hier jener der Tagsatzung der obgenannten VIII Orte in Frauenfeld und Rheineck, die am 24. Mai 1633 begann⁶; an allen drei Orten ging es um die Beilegung von Glaubensstreitigkeiten im Thurgau und Rheintal, u.a. den Matrimonial- und Kollaturstreit⁷ -], dessglychen in dem Abscheidt von Decembris 1642 [- gemeint ist jener der Tagsatzung der XIII Orte vom 10. bis 20. Dezember in Baden⁸, an welcher die im Thurgau reg. VII Orte - VIII ausg. BE - u.a. den umstrittenen Kirchenbau in Frauenfeld erörterten⁹ -] so ist ferners in der [Badener] Jahren Rechnungs Abscheiden Von Annis 1638¹⁰ undt 1639¹¹ undt in anderen mehr unser anligen undt begären auch begriffen eines mitprothocalisten [=neugl. Tagsatzungsschreiber]¹² halber in Religions und Standtssachen Zuo haltenden gemeinen Tagen. Jtem der participation an den gemeinen Landtschreyberen [in den Gemeinen Herrschaften], wye wyr uns dan nit weniger beschwart bfindent, dass wihr undt Unsere Glaubensgnossen hienebet auch von Anderen stellen, undt ... [Beamtungen] söllen so vil als genzlich usgeschlossen syn¹³, uff dise abscheidt nun, undt die darin heiter undt ustruchenlich verfassete, undt sonst anberüerte puncten undt artickel wye Zuo gleich auch uf unns den 17ten diss¹⁴ an euch abgebenes schreiben, wöllendt wihr unss nachmahlen fürnemblich undt haubtsächlichen referiert, undt bezogen haben, Eüer Künfftiglich abornete herren gesandte ins gemein

undt Jnsonderheit darüber notwendiglich Zuo Jnstruieren, Nun habendt Jhr ... uss denen angezogenen, undt anderen abscheiden selbst unbeschwert Zue ermessen das von einer Zeit Zuo der anderen die Zahl undt beschwården mehr Zuo weder abgenommen, welches so Lange Ufzug gewoncklich Zuo verursacht, pflegent, Hiemit so Kommet auch in der Continuation derselben die schranckhen by ungewussnen Konftigen neuen fürfallenheiten so eigentlich nit gesetzt worden, da man aber danne was über gnuogsam, undt allzuovil uf der pan in schriften ist Zuo begegnet, recht begirig undt gemeint, wirdt allem anderen auch baldt undt Umbeschwert Rath geschaffet seyn, undt Verhoffentlich widerigs nit mehr fürfallen mögen. nachdeme aber auch U.g.L.A.E. von uns solche mehrfaltige Offenherzige entdäckungen Schon vor Jahr undt Tagen beschehen undt Jhr auch von eüweren glaubensgenossen wegen ebenmäsig habender Vilen beschwården (da uns doch von einigen nüdt Jn wüssen) etwan auch vernemmen Lassen, dero eroffnung dan wihr hiebevord gleicher gestalt begert, sollendt wihr dafür halten, die selben eintwenders der vermeinte wichtikeit nit sigendt, noch sich dem gefassten wahn noch, werdent befunden haben, und Jehr also umb so vil geneigter sein werdent, unseren glaubensgnossen, undt uns des unserigen auch abzuohelfen, oder es sol uns nit unbillich verwundteren, dass Jhr uns mit der eröffnung so weit aufgehalten angesehen uns die Jnstruction Über uns wüssende sachen auch nit müglich fallen wurde, undt wellendt auch deswågen umb die angeregte eroffnung by ehister gelegenheit Freündt Eydtgnosisch auch ersuoht haben, solchem noch aber undt Jhn betrachtung, das euwere H. Ehrengesandten der hie vorige termin Zuo kurtz gesetzt sein bedunckt, wölten wihr nit umbgehen gleich ietzo Zuo beserer nachricht widerumb Tag undt mahlstat wolmeiniglich anzuosezen, benamtlichen auf Sonntag den 6/16 künftigen monat Octobris Zuo Baden Jm Ergöuw¹⁵ durch euweren Ehren Raths Botschaft Zuo erscheinen, wye wihr glaubs gott auch Thuon, undt unsere beederseits G.L.A.E. [Landammann und Landrat] Zuo Glarys Jhren hievorigen erklärungen nach uf unser vorhabendes ferners Zueschreiben Unzwifetlich auch thuon werdent, da dan uf Euwer G.L.A.E. demmahlen verhoffende Absendung undt Jnstruction mit allem notwendigen befelch, wie die Jngangs angedeute guote Disposition soltent gesuoht werdendt, habent Jhr als die hochverstendigen, Ja selbst Zuo ermessen das eüwer vor dissem gågen dem prelaten [der Abt von Fischingen, Abt Plazidus Brunschwiler, der die Kollatur in Lustdorf innehatte, gemeint; an der Tagsatzung von Frauenfeld wurde der Uttwiler- und Lustdorferhandel erörtert¹⁶] undt anderen so by diesen geschåfften Interessiert, undt erstandenes verbot Jn die umb eüwer verschonung willen, von uns angefangne undt ferners gesuochte accomodation sich witers nit Jnzuolassen, undt doch Zuo solchem verglich mit Zuo Langen ufzügen selbs auch nit verstehen wollendt, Ja die rechte

verthrauligkeitt nit vermehren, wol aber Zuo ungleichen gedankhen, undt dahin unungenckhlich verursachen wurde, uns bey Eüwer undt unse- ren G.L.A.E. der ubrigen Loblichen unjnteressierten Ohrten [- dies wa- ren BE, BS, FR, SO, SH und AP, die in diesem Handel dann als Schiedor- te auftreten sollten -] Zuo beschwären undt rechtlichen uswegs uber so Lang angestandne ding Zuo begären, welches Jhr dan uns nun mehr in un- frundtlickeit uszuodeüten, verhoffentlich nit ursach haben wurden, Jn deme wihr aber des guoten verthrauwens sindt Jhr alles vil Lieber in ein fründtlich undt fridtsame wolvereinung selbs mit uns werdent wel- len richten helfen. Thuondt wihr uns hierzuo aller gutwilligkeit auch erklären; den Almachtigen Gott umb sinen Guotten sägen pitten undt gä- gen uch aller bestendigen Eydtgnösischen fründtschaft beharlich aner- piettende. ..."

- 1) s. EA V 2, 1329 (Nr. 1044). Stadt und Amt Zug war an dieser Tagsatzung nicht durch Beat II. Zurlauben vertreten.
- 2) s. ebenda 1329 a
- 3) s. ebenda 1580 Art. 371-374
- 4) s. ebenda 1323 (Nr. 1041). Stadt und Amt Zug war an dieser Jahrrechnung nicht durch Beat II. Zurlauben vertreten.
- 5) s. ebenda 739 (Nr. 623). Stadt und Amt Zug war an dieser Tagsatzung u.a. auch durch Beat II. Zurlauben vertreten.
- 6) s. ebenda 745 (Nr. 628). Auch an dieser Tagsatzung war Stadt und Amt Zug u.a. durch Beat II. Zurlauben vertreten.
- 7) s. ebenda 1565-1571 Art. 316c-322 sowie 1636-1637 Art. 136-137
- 8) s. ebenda 1261 (Nr. 995). Stadt und Amt Zug war an dieser Tagsatzung u.a. auch durch Beat II. Zurlauben vertreten.
- 9) s. ebenda 1603-1604 Art. 522-523
- 10) s. ebenda 1092 (Nr. 864). Beat II. Zurlauben nahm weder an der Jahrrech- nung von 1638 noch an der nachfolgend genannten von 1639 teil.
- 11) s. ebenda 1137 (Nr. 904)
- 12) In den gedruckten EA findet sich nur im Abschied der Jahrrechnung von 1639 - s. ebenda 1138 c - nicht aber in jenem von 1638 über den umstrit- tenen neugl. Tagsatzungsschreiber etwas verzeichnet.
- 13) Tatsächlich fungierten - soweit dies anhand der gedruckten EA nachgewie- sen werden kann - 1644 in sämtlichen Gemeinen Herrschaften einzig Land- schreiber aus den kath. Orten. Da an den Tagsatzungen in Baden, Frauen- feld usw. die Landschreiber der Grafschaft Baden bzw. des Thurgaus usw. auch als Tagsatzungsschreiber amtierten, hatten Zürich und die übrigen neugl. Orte eindeutig weniger Einflussmöglichkeiten auf die Abfassung der Abschiede als die kath. Orte, daher auch der Wunsch nach einem zu- sätzlichen neugl. Tagsatzungsschreiber.
- 14) s. ebenda 1329 a
- 15) Diese Tagsatzung der VII im Thurgau reg. Orte - VIII Alte Orte ausg. BE - begann dann aber nicht an diesem Datum in Baden, sondern am 8. No- vember 1644 in Frauenfeld, s. ebenda 1333 (Nr. 1048). Stadt und Amt Zug war an dieser Tagsatzung nicht durch Beat II. Zurlauben vertreten.
- 16) s. ebenda 1580 Art. 379

Kopie, wohl von der Kanzlei von Luzern, dem Vorort der kath. Orte, für den Zuger Stadt- und Amtsrat Beat II. Zurlauben bestimmt
AH 110, 219-220